

Kostenlose Betreuung und Nachmittagsbetreuung für wohnungslose Kinder in Kindergärten und Schulen

Gemeinderätin Mag.^a Dagmar Klingler-Newesely stellt hiermit gemäß § 20 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Gemeinderates nachstehenden Antrag.

Sachverhalt:

Wie im Wohnworkshop von einer Mitarbeiterin des DOWAS für Frauen berichtet wurde, gibt es in Innsbruck derzeit ca. 50 wohnungslose Kinder. Dieser Umstand bedeutet für die betroffenen Kinder noch weitere benachteiligende Konsequenzen bezüglich ihrer altersgerechten Entwicklung. Sie haben keinen strukturierten Tagesablauf, kein adäquates soziales Umfeld, keine förderliche Essensgelegenheit, keine Möglichkeit für eine geregelte Erledigung der Hausaufgaben und Übungen.

Antrag: Der Gemeinderat möge beschließen, dass die Stadt Innsbruck für Kinder, die von Armut und Wohnungslosigkeit betroffen sind, die Kosten für die gesamte Betreuung und Nachmittagsbetreuung in Kindergärten und Schulen an allen Wochentagen incl. der Essenbeiträge übernimmt. Diese Kostenübernahme gilt zumindest für ein Semester oder bis zur Beendigung der elenden Lebensumstände. Gemäß §21 Abs. 2 der Geschäftsordnung wird weiters die dringende Behandlung des Antrages beantragt.

Diese Kostenübernahme ist derzeit bei Kindern aus der Ukraine in den Schulen so üblich. Der Ablauf ist unbürokratisch, es genügt der Vermerk „Ukraine“ durch die Schulleitung am betroffenen Formular Unterstützung, damit das Amt eine Bestätigung hat.

Bei wohnungslosen Kindern ist das kritischer, da die Schule oder der Kindergarten möglicherweise über die Wohnungslosigkeit nicht informiert sind (und auch nicht sein müssen). Für das Amt ist aber eine Mitteilung notwendig. Möglicherweise kann dazu ein DOWAS-Stempel am Formular dienen oder DOWAS für Frauen wendet sich per Mail parallel zum Ansuchen an das Amt.

Dringlichkeit: Diese ergibt sich dadurch, dass kein Kind in Innsbruck auch nur einen Tag länger als notwendig dieser elenden Situation ausgesetzt sein soll.

Bedeckung: aus den Ertragsanteilen der Stadt Innsbruck

Ich bitte die Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats daher um Zustimmung.

Mag.^a Dagmar Klingler-Newesely

Stefan Gleinser